## EU-Gipfel in GranadaAbschlusserklärung ohne Passus zur Migration DFUNK

In der Abschlusserklärung des informellen EU-Gipfels in Granada ist kein Passus zur Migration enthalten. Ungarn und Polen wollten sich einer Solidaritätsverpflichtung nicht anschließen und wandten sich gegen Pläne, wonach stark belastete Länder wie Italien und Griechenland künftig Asylsuchende an andere EU-Mitglieder abgeben können.

07.10.2023

Auch die bereits am Mittwoch mit einer qualifizierten Mehrheit verabschiedete neue EU-Krisenverordnung lehnen Ungarns Regierungschef Orban und Polens Ministerpräsident Morawiecki ab. Orban bezeichnete die Einigung als nicht weitgehend genug und als „Vergewaltigung seines Landes“. Morawiecki sprach von einem „Diktat aus Brüssel und Berlin“.

**Scholz spricht von widersprüchlicher Position**

Bundeskanzler Scholz warf unter anderem Polen und Ungarn eine widersprüchliche Position in der Flüchtlingspolitik vor. Es könne nicht sein, dass ausgerechnet Länder, die in der Asyldebatte für eine harte Linien stünden, Flüchtlinge durchwinkten, damit sie in Deutschland ankämen, sagte der SPD-Politiker in Granada, ohne Polen und Ungarn explizit zu nennen.

Die Blockadehaltung Ungarns und Polens hat jedoch keine unmittelbaren Auswirkungen auf den laufenden Prozess für eine europäische Asylreform.

**Ungarn droht mit Blockade neuer Ukrainehilfen**

Ungarn drohte in Granada zudem mit einem Veto gegen die Verabschiedung neuer Milliardenhilfen für die Ukraine. Zusätzliche Waffenlieferungen würden das Töten verlängern, argumentierte Orban. Sein Land werde den vorgeschlagenen Hilfszahlungen von bis zu 70 Milliarden Euro für die kommenden vier Jahre deshalb in keinem Fall zustimmen.

## Erdbeben in Mexiko, Afghanistan und Papua-Neuguinea

Aus Mexiko wird ein heftiges Erdbeben gemeldet.

Berichten zufolge war die Region rund um die Stadt Oaxaca am stärksten betroffen. Die Behörden meldeten Schäden an Gebäuden und Stromausfälle. Ob Menschen zu Schaden kamen, ist nicht bekannt. Das Beben hatte eine Stärke von 6.

Auch in Afghanistan hat mehrfach die Erde gebebt. Die Erschütterungen hatten eine Stärke von bis zu 6,3 und waren bis ins Nachbarland Iran zu spüren. Das Epizentrum lag etwa 40 Kilometer nordwestlich der Ortschaft Herat. Über Verletzte oder Schäden ist noch nichts bekannt.

Aus dem Pazifikstaat Papua-Neuguinea wird ein weiteres Erdbeben gemeldet, mit einer Stärke von 6,7. Auch von dort liegen noch keine Informationen über mögliche Opferzahlen oder Sachschäden vor.

## Steinmeier und Biden nennen deutsch-amerikanische Partnerschaft unverzichtbar

Bundespräsident Steinmeier und US-Präsident Biden haben sich in Washington zu einem kurzfristig anberaumten Gespräch getroffen. Anlass ist der „German-American-Day“, der heute in den Vereinigten Staaten gefeiert wird und an die Ankunft erster deutscher Siedler in Philadelphia 1683 erinnert. In einer gemeinsamen Erklärung betonten beide die Bedeutung der deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Die transatlantische Partnerschaft sei unverzichtbar für die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimawandel oder die Verteidigung von Demokratie und Menschenrechten. Diese sei auch von zentraler Bedeutung für die Unterstützung der Ukraine gegen Russland. Steinmeier und Biden unterstrichen außerdem starke Bande zwischen beiden Ländern und Völkern. So hätten 40 Millionen Amerikaner deutsche Wurzeln. Steinmeier traf in Washington auch den Chef des Geheimdienstes CIA, Burns. Hierzu hieß es lediglich, es sei um aktuelle Konflikte und geopolitische Veränderungen gegangen.

## Kurzfristige Planänderung

Die Reise nach Washington kam überraschend. Am Donnerstag hielt sich Steinmeier noch in Kap Verde auf, wo er gerade einen zweitägigen Staatsbesuch absolviert hatte. Von dort wollte er eigentlich nach Portugal weiterfliegen, um in Porto an einem Treffen nicht-exekutiver Staatspräsidenten der Europäischen Union teilzunehmen. Dann aber kam die Einladung des US-Präsidenten dazwischen. In dessen Terminübersicht für Freitag war nur etwas salopp davon die Rede, dass Steinmeier am Nachmittag kurz im Weißen Haus „vorbeischauen“ werde, was für solche Anlässe als eher ungewöhnliche Formulierung gilt. Es war das erste Treffen der beiden in ihren aktuellen Funktionen. Auf die Frage, ob er den 80-jährigen Biden fit für eine nächste Präsidentschaftskandidatur halte, sagte Steinmeier, dass Alter keine entscheidende Kategorie sei. Er habe in dem Gespräch mit Biden dessen Verantwortungsgefühl und Pflichtbewusstsein für die USA und die Welt gespürt.

Steinmeier trat die Reise nach Washington mit seinem engsten Mitarbeiterkreis von Kap Verde aus an. Dazu war eine kleinere Maschine der Flugbereitschaft der Bundeswehr in die Inselrepublik gekommen. Das größere Flugzeug, mit dem Steinmeier dorthin geflogen war, brachte die restliche Delegation nach Deutschland zurück.

Diese Nachricht wurde am 07.10.2023 im Programm Deutschlandfunk gesendet.